



Rucky Reiselustig unterwegs in Brasilien

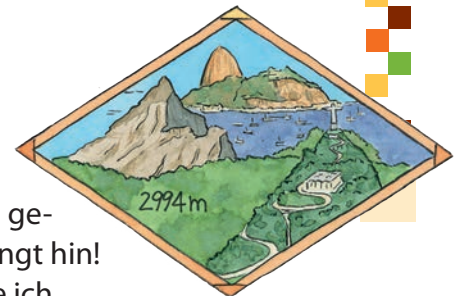


Hallo Kinder!

Dieses Jahr habe ich eine Reise nach Brasilien gemacht. Es ist das fünftgrößte Land der Erde und ist 24-mal so groß wie Deutschland. Riesig, oder? Im Norden des Landes liegt das Amazonasgebiet. Hier gibt es riesige Regenwälder und viele Flüsse. Der zweitgrößte Fluss der Welt, der Amazonas, hat dem Gebiet seinen Namen gegeben. Hier habe ich Pablo besucht. Er wohnt mit seiner Familie in dem kleinen Dorf Pimental. Das liegt direkt an einem Nebenfluss des Amazonas, am Tapajós. Bevor ich bei Pablo gelandet bin, habe ich noch ein paar andere Regionen von Brasilien erkundet.

Landung am Zuckerhut ...

Nach rund 14 Stunden Flug sehe ich beim Anflug auf **Rio de Janeiro** eine riesige Christusstatue. Sie ist 30 Meter hoch und gehört zu den neuen sieben Weltwundern. Da muss ich unbedingt hin! Aber was ist das? Kaum komme ich aus dem Flughafen, stehe ich zwischen trommelnden **Sambagruppen** und bunt und glitzernd gekleideten Tänzerinnen mitten im Karneval.



Tanzen ist nicht so mein Ding, also flüchte ich mich schnell in eine der ältesten Bergbahnen der Welt, die mich auf den Berg Corcovado bringt. Auf ihm thront die Christusstatue. Hier oben ist zwar auch viel los, dafür hat man einen atemberaubenden Blick über diese riesige Stadt.



Pimental
darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016



Unterwegs in Brasilien

Die Christusstatue schaut in Richtung Zuckerhut. Nein, den kann man nicht essen! Das ist auch ein Berg und er heißt so, weil er aussieht wie ein Zuckerhut. Ich sehe von hier aus sogar die Copacabana, einen vier Kilometer langen und wunderschönen Sandstrand.



Illustrationen: Mele Brink

Hier haben viele Deutsche vor zwei Jahren den WM-Titel der Fußballnationalmannschaft gefeiert. erinnert ihr euch noch an das Finale zwischen Argentinien und Deutschland? Es hat im Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro stattgefunden. In diesem Jahr finden hier übrigens die Olympischen Sommerspiele statt.

Am Rand von Rio des Janeiro kann man auch das „andere Gesicht“ von Brasilien erahnen. Wie in vielen großen Städten haben sich hier so genannte „Favelas“ gebildet. Das sind Armenviertel mit einfachen Behausungen aus Blech, Holz oder Palmwedeln. Weil hier sehr viele Menschen auf sehr engem Raum zusammenleben und es viele Drogenbanden und gewaltbereite Polizisten gibt, kann es hier gefährlich sein. Alleine solltet ihr hier nie herumlaufen.



Auf in den Süden ...

Auch wenn es in Rio noch viel mehr zu sehen gäbe, mache ich mich nun auf den Weg in den Süden von Brasilien. Ich möchte die **Iguaçu-Wasserfälle** an der Grenze zu Argentinien anschauen. Wusstet ihr eigentlich schon, dass außer Ecuador und Chile alle anderen Länder von Südamerika an Brasilien grenzen? Das sind insgesamt zehn Länder.



Doch wie komme ich nun zu den Wasserfällen? Von Rio de Janeiro sind sie immer noch 1.500 km entfernt. Das ist doppelt so weit wie von München nach Hamburg. Mit einem Bus bräuchte ich mindestens einen ganzen Tag. Also entscheide ich mich für das Flugzeug. In diesem riesigen Land ist es wohl das beste Verkehrsmittel, wenn man ein wenig herumkommen möchte.



Pimental
darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016





Unterwegs in Brasilien

Als ich mich den Iguazu-Wasserfällen nähere, wird es ganz schön laut. Es sind insgesamt 20 größere und 250 kleinere Wasserfälle. Das Wasser stürzt hier bis zu 80 m in die Tiefe.

Brasil ...

Warum heißt Brasilien eigentlich Brasilien? Auf dem Weg zu Pablo mache ich noch einen Zwischenstopp in der Hauptstadt. Sie heißt fast wie das Land selbst, nämlich Brasília. Der Name von Brasilien und seiner Hauptstadt kommt von dem portugiesischen Wort „brasil“. Es bedeutet „glutartig“. So leuchtend rot sieht das Holz des Brasilholz-Baumes aus, wenn es geschnitten ist.



Brasilien ist das einzige portugiesischsprachige Land in Amerika. Der portugiesische **Seefahrer Pedro Álvares Cabral** gilt als Entdecker Brasiliens. Das war im Jahr 1500. Danach siedelten viele Portugiesen hier und machten es bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zu ihrer Kolonie.

Zu dieser Zeit wurde Rio de Janeiro für die nächsten knapp 200 Jahre Brasiliens Hauptstadt. Die **Stadt Brasilia** wurde später als „Planhauptstadt“ von einem Architekten und einem Stadtplaner entworfen. Bis 1960 wurde sie dann innerhalb von nur drei Jahren gebaut.



Wie schon in Rio suche ich mir einen Aussichtspunkt, um mir so einen Überblick über die Stadt zu verschaffen. Von der Aussichtsplattform des Fernsehturms, der über 200 Meter hoch ist, sehe ich vor allem viele moderne Gebäude. Es ist einfach ungewöhnlich, dass eine Stadt in so kurzer Zeit komplett neu gebaut wird und man gar keine alten Baustile sieht.

Pablo, ich komme ...

Jetzt wird es langsam Zeit zu Pablo zu fahren. Von Brasilia sind es noch einmal über 2.000 km und natürlich nehme ich wieder das Flugzeug.



Pimental
darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016





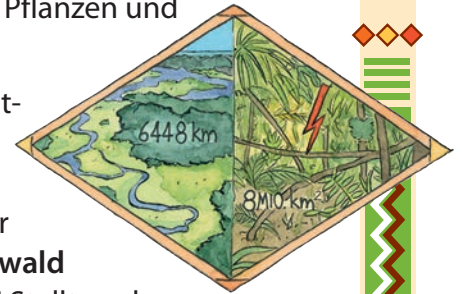
Unterwegs in Brasilien

Von hier oben habe ich einen tollen Blick auf den Amazonas, seine zahlreichen Nebenflüsse und den riesigen Regenwald, in dem viele Tiere, Pflanzen und Menschen ihre Heimat haben.

Als wir zum Sinkflug ansetzen, sehe ich aber auch immer deutlicher die Zerstörung. Das Holz wird gefällt und verkauft, die Flächen werden für den Anbau von Zucker und Soja oder für die Rinderzucht genutzt. Auch für



den Bau von **Staudämmen** wird der **Regenwald** abgeholzt. Das sieht nicht sehr schön aus! Stellt euch vor: Jedes Jahres wird Wald auf einer Fläche so groß wie Belgien abgeholzt. Innerhalb von zwölf Jahren ist das eine Fläche so groß wie Deutschland.



Damit ich jetzt schnell zu Pablo komme, nehme ich meinen Fallschirm und springe direkt über Pimental ab. Schaut mal, da unten ist ein großer Bolzplatz. Auf dem kann ich super landen. Mist, jetzt hat mich der Wind in den Mangobaum getrieben. Wie komme ich hier jetzt runter? Ach hallo, da ist ja Pablo. Der kann mir bestimmt helfen.



Wenn ihr mehr über Pablo, sein Leben in Pimental und die Bedrohung durch den Staudammbau am Fluss Tapajós erfahren wollt, dann lest doch den Comic „Pimental darf nicht untergehen!“.



Pimental
darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016